

Tourenbeschreibung

Wir sind mit dem Zug nach Rhens gefahren und gehen vom Bahnhof links über den Parkplatz bis zur Straße „Am Viehtor“. Hier befindet sich die erste Markierung des Hauptwanderweges vom Rheinburgenweg. Zunächst gehen wir also die Straße noch ein Stück weiter geradeaus, um dann nach links in die Straße „In der Lehn“ abzubiegen. Wir folgen der Linkskurve der Straße und steigen an deren Ende die rechts liegende Treppe empor. Oben angekommen halten wir uns links und folgen dem nach wenigen Metern rechts abzweigenden Weg, der uns ebenfalls über eine Treppe bergan bringt. Wieder oben angekommen halten wir uns zunächst rechts. Einen Moment sollte man hier ruhig innehalten, da wir nun mit einer schönen Aussicht auf Rhens belohnt werden.

Nach wenigen Metern zweigt, durch Pfosten abgetrennt, nach links ein bergan führender schmaler Fußweg, der mit Verbundsteinen gepflastert ist, ab. Anschließend stoßen wir auf eine Fahrstraße, an der wir nach links hin, weiterhin bergan, abbiegen. An der dann kommenden Gabelung halten wir uns geradeaus und folgen der Straße immer noch bergan. An der nächsten Gabelung biegen wir links ab und gehen auf den unbefestigten Fußweg zwischen den Obstbäumen auf der einen und hinter den Gärten der letzten Häuser auf der anderen Seite weiter. Immer noch hinter der letzten Hausreihe gehend stoßen wir auf einen Fußweg, den wir überqueren und dann geradeaus weiter auf der Wiese entlang gehen. Erst werden wir sanft bergab geführt, dann aber zunehmend steiler.

Am Ende des Abstiegs stoßen wir erneut auf eine schmale Fahrstraße, die sich wieder im bewohnten Gebiet befindet. Dem hier stehenden Wegweiser nach Boppard folgen wir, indem wir die Straße nach links hin queren. Gleich anschließend zweigt hier ein Fußweg ab, den wir bis zu einer Gabelung, an der wir uns links halten, gehen. Nach wenigen Metern stoßen wir auf einen Weg. Hier biegen wir links ab und folgen dem Weg auf Schotter in seiner Rechtskurve. Immer weiter geradeaus wandern wir nun bergab auf der Römerstraße die Ausläufer des Ortes Brey. In der folgenden Gabelung steht ein Wegweiser, dem wir nach

rechts folgen. Bald kommen wir zu einer erneuten Gabelung, an der wir uns rechts halten. Auf einen Hohlweg, der immer tiefer und fast schluchtartig wird, geht es bergan in den Wald hinein. Als bald kommen wir zu einer Kreuzung, an der wir nach rechts abbiegen. Nun werden wir von dem regionalen Wanderweg der römischen Wasserleitung und dem Traumpfad Rheingoldbogen begleitet.

Auf einem schmalen Waldweg kommen wir nach 55 Minuten und 2,7 Km zu einer auf der rechten Seite gelegenen Schutzhütte mit einem schönen Rastplatz, der zusätzlich durch eine bequeme Traumpfadbank ergänzt wird. Kurz danach stoßen wir auf einen schotterigen Forstweg als T-Kreuzung. Hier halten wir uns links und wandern bergan über Wiesen, vorbei an einer neu angelegten eingezäunten Obstbauplantage. Auf der Höhe der Plantage biegt nach rechts ein schmaler Pfad ab, der wieder in den Wald hineinführt. Nach einiger Zeit stoßen wir auf einen Schotterweg als T-Kreuzung, auf dem wir nach rechts abbiegen. Parallel zu den Resten der römischen Wasserleitung gehen wir vorerst immer geradeaus ungeachtet der abzweigenden Wege in Richtung Boppard. Auch an vorchristlichen Hügelgräbern, die im Wald versteckt sind, kommen wir vorbei.

Nach einem langen Wegstück passieren wir eine Schranke und stoßen im Anschluss auf eine Kreuzung. Rechts abbiegend Richtung Boppard wandern wir nun zunächst leicht bergab, dann eben und anschließend wieder ansteigend auf Schotter durch Wald. Wir folgen dem Weg in seiner Linkskurve und kommen so an dem großen Jugendzeltplatz (1:45 Std; 5,5 Km), der hinter Bäumen versteckt ist, vorbei. Schon bald stoßen wir auf einen Forstweg in seiner Kurve, an der wir uns links, dem Wegweiser folgend, halten. Links blitzt durch das Blätterwerk der Rhein auf. Kurz hinter dem Abzweig zweigt nach links ein schmaler Weg ab, der uns zu einer Traumpfadbank mit einer sehr schönen Aussicht führt. Wir gönnen uns eine kleine Pause und genießen den Blick in das schöne Rheintal.

Anschließend gehen wir bis zum Hauptweg zurück und biegen dort dann links ab. Nach einer Weile zweigen wir auf einer von links kommenden Einmündung ab. Nach einem steilen Abstieg stoßen wir auf einen breiteren

Forstweg, auf dem wir uns links halten. Einige Meter weiter zweigt nach links ein Weg ab, der mit dem Hinweis versehen ist, dass hier der Zubringer zum Mittelrhein-Klettersteig beginnt. Wir aber gehen weiter geradeaus und kommen kurz danach zur Schutzhütte Engelseiche (2:24 Std; 8,25 Km).

An dieser großen Wegkreuzung, die auch mit mehreren Wegweisern versehen ist, biegen wir scharf links ab und wandern auf dem schmalen Pfad steil bergan. Gleich zu Beginn sehen wir etwas oberhalb unseres Weges eine schöne Bank mit einer wundervollen Aussicht. Wir nutzen diese Möglichkeit für unsere Mittagsrast. Gut gestärkt und erholt wandern wir auf dem Pfad weiter und kommen so zu einer vor einigen Jahren erstellten MTB-Strecke. Einige Meter weiter stoßen wir auf den Parkplatz, überqueren diesen und gehen auf das Lokal Viergehenblick (2:30 Std; 8,16 Km) zu. Von diesem Standpunkt sieht es durch die Schleifen, die der Rhein hier macht, so aus, als ob man auf vier Seen schaut.

Hinter dem Lokal biegen wir nach links auf einem asphaltiertem Weg ab in Richtung Gedeonsblick. Kurz hinter diesem Abzweig bietet sich die Möglichkeit nochmals nach links abzubiegen und somit auf einem schmalen Pfad weiter zu gehen. Wiederum einige Meter weiter treffen wir auf den sehr schönen Rastplatz Hammblick (2:35 Std; 8,29 Km) mit einer nicht ganz so spektakulären, aber immer noch tollen Aussicht. Obwohl hier einige Rastmöglichkeiten sind, hat man nicht immer das Glück einen freien Platz zu finden.

Nach ca 2 Minuten kommen wir zu dem nächsten Ausflugslokal Gedeonseck. Coronabedingt ist die Außenterrasse zum Durchgehen gesperrt, daher gehen wir einfach die Straße hinter dem Haus geradeaus und halten uns dann wieder links und gehen auf den Sendemast zu. Kurz hinter dem Sendemast kommt eine Markierung, die etwas irritierend ist: es wird der Rheinburgenweg mit einer Leiter und dem Hinweis auf den Klettersteig gezeigt. Diese Markierung ist als Hinweis zu verstehen, dass man sich auf den Zubringer zum Klettersteig befindet. Trotzdem ist auch dieser Abstieg nach Boppard nicht zu unterschätzen. Trittsicherheit und gutes Schuhwerk ist unbedingt notwendig, da der Abstieg auf steilen felsdurchsetzten, teilweise exponiertem Weg erfolgt. Bei Unsicherheit oder

auch schlechtem Wetter kann man über die Straße absteigen. Wir gehen aber den schmalen Pfad weiter und kommen nach wenigen Metern zu einer Schutzhütte, die den eigentlichen Abstieg markiert. Einen schönen Blick hat man noch mal von hier. Von nun an sollte man stehen bleiben, wenn man sich an der Landschaft erfreuen mag. Es beginnt nun einer der Höhepunkte des Rheinburgenweges: von der Trassenführung der Sesselbahn begleitet, geht es in einer lustvollen Kletterei den Sonnenhang hinab. Im unteren Drittel des Abstiegs stoßen wir dann auf den Abzweig zum Klettersteig, der uns schon oben angekündigt wurde. Wir aber gehen auf unserem Steig weiter und sind nach weiteren 5 Minuten unten an der Straße. Dem Wegweiser hier nach links folgend, gehen wir nun weiter bis zur Koblenzer Straße, auf die wir stoßen. Hier halten wir uns rechts und biegen nach deren Überquerung in die nächste Straße, die uns zur Rheinpromenade bringt, links ab. An der Promenade, die wir schon bald erreichen, wenden wir uns nach rechts.

Ein bisschen kann man sich hier treiben lassen und den vielen Ausflugsschiffen zuschauen. In einem der zahlreichen Cafes (3:35 Std; 10,57 Km) an der Promenade legen wir eine Pause ein. Frisch gestärkt geht es dann auf der Promenade weiter. Wir kommen zu einem Wegweiser, der zum Bahnhof von Boppard führt. Wenn man mag, kann man hier die Wanderung abbrechen. Wir aber haben unser heutiges Etappenziel noch nicht erreicht und wandern zunächst bis zur Fähre weiter. Hier biegen wir nach rechts ab um in den Ort hinein zu gehen. Sofort die nächste Straße biegen wir links in Richtung Marktplatz ab. Dann zweigen wir rechts ab in die Ablassgasse. Anschließend biegen wir links ab und gehen durch die Unterführung. Auf der anderen Seite kreuzen wir den Zebrastreifen nach links.

Hinter der Realschule biegen wir rechts ab in die Straße „Am Marienbergpark“ ab. Kurz danach steigen wir die rechts liegende Treppe, die zu einem kleinen Bach führt, hinab. Wir befinden uns nun im Marienbergpark. Entlang eines kleinen Sees wandern wir nun durch den Park. Hinter dem See geht es nun auf einem schmalen Schotterweg sehr steil in Serpentina bergan. Nach der Überquerung eines Weges werden wir in Kehren weiter bergan geführt. So kommen wir zu einem Aussichtspunkt

mit einer Schutzhütte (4:25 Std; 12,54 Km). Von hier kann man einen Blick auf unseren Weg zurück werfen. Es sind der Funkmast und auch der Sessellift zu sehen.

Nun folgen wir auf einem vorerst ebenen Weg auf einer freien Hochfläche dem Wegweiser weiter nach Bad Salzig. Wir kommen zu einer Wegkreuzung und biegen hier links auf einem Schotterweg ab. Nach einem kurzen Anstieg sind wir auf der Thonetshöhe. Kurz danach kommen wir zu einem Wegweiser, der uns nach links auf einen Wiesenweg bergab führt. Als bald stoßen wir auf einen schmalen Waldweg, der uns nach rechts Richtung Bad Salzig führt. Von unserem Weg biegt schon bald ein schmaler Pfad, der zu einem Aussichtspunkt mit Bank führt, nach links steil bergab. Von diesem Aussichtspunkt, dem Steinernen Mann, hat man einen schönen Blick auf den gegenüberliegenden Ort Kamp-Bornhofen und den sogenannten feindlichen Brüdern, die Burgen Sterrenberg und Liebenstein. Auch unser heutiges Etappenziel, den Ort Bad Salzig, kann man sehen.

Zurück auf unserem Weg, stoßen wir bald auf einen unbefestigten Wirtschaftsweg als T-Kreuzung. Wir halten uns hier links und wandern über die unbewaldete Hochfläche zu einem weiteren Rastplatz, dem Burgenblick. An beiden Aussichtspunkten haben wir den herrlichen Blick genossen. Den Weg weiter geradeaus gehend, kommen wir an einem alten Obstbaumbestand vorbei. Ein Wegweiser zeigt uns schon bald an, dass wir nach links auf einen Wiesenweg steil bergab abbiegen müssen. An alten Obstbäumen vorbei, kommen wir zu einer Gabelung. Hier wählen wir den rechten Ast, der ein Trampelpfad ist. Schon bald sehen wir vor uns die ersten Häuser von Bad Salzig. Hinter deren Gärten gehen wir zunächst entlang und stoßen dann auf einen Schotterweg. Erneut treffen wir auf einen Weg, den wir nach links gehen. Sodann stoßen wir auf eine Straße, halten uns hier rechts und biegen an einer Kreuzung links ab in den Hüttenweg.

Einige Meter weiter zweigt nach rechts ein Fußweg mit Verbundsteinen gepflastert ab. Steil bergab stoßen wir auf eine Straße. Hier endet unsere heutige Etappe. Nun folgen wir dem Zubringerlogo und gehen links die Straße bergab Richtung Ortsmitte. Stoßen dann erneut auf eine

Straße, biegen hier ebenfalls links ab. Die Kreuzung, die wir anschließend erreichen, überqueren wir und gehen die gegenüberliegende Dammigstraße weiter. Querend erneut eine Straße, gehen über einen Platz und dann auf der Liebensteinstraße weiter bis zum Bahnhof von Bad Salzig (5:25 Std; 17,40 Km).



Rheinburgenweg

Rhens – Bad Salzig

Kurzbeschreibung:

Länge: ca.17,4 Km

Zeit: ca 5 1/2 Std.

Bewertung: ***

Markierung: Rheinburgenweg

Anstieg: 539 m, Abstieg:524 m

Einkehrmöglichkeiten: Vierseenblick, Gedeonseck, Boppard, Bad Salzig

Verkehrsverbindungen:

Koblenz Hbf – Rhens Bahn

Bad Salzig Bhf – Koblenz Hbf Bahn